

Portrait

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **77 (2015)**

Heft 3: **4. Bündner Bildungstag**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nicht einfach ein Vorstand

Die Geschäftsleitung LEGR

Der Verband Lehrpersonen Graubünden LEGR ist schon ziemlich alt, nämlich 132 Jahre. Am ersten Bündner Bildungstag feierte er exakt 125 Jahre. Der frühere Bündner Lehrerverein erfreut sich einer gesunden Robustheit. Diese verdankt der LEGR nicht zuletzt seiner Geschäftsleitung. Mir als Leiter der Geschäftsstelle und Co-Redaktor des Bündner Schulblatts kommt die ehrenvolle Aufgabe zu, anlässlich des 4. Bündner Bildungstages aus dem Nähkästchen zu plaudern.

VON JÖRI SCHWÄRZEL, LEITER DER GESCHÄFTSSTELLE LEGR, KLOSTERS

Zwei Mysterien sind mir aufgefallen, als ich vor bald acht Jahren meine heutige Stelle in der Zeitung ausgeschrieben sah. Einerseits staunte ich darüber, dass dem LEGR – oder LGR wie er grad knapp noch hiess – nicht ein Vorstand vorstand [sic!] sondern eine Geschäftsleitung. Eigentlich staune ich noch heute darüber. Doch habe ich mich daran gewöhnt, dass die strategische Führung hier wie auch beim Dachverband LCH nun mal so heisst. Andererseits staunte ich über die vielen für die meisten Leute unerklärlichen Buchstabenkürzel: LEGR, LCH, KGGR, HLGGR, VBHHL, Sek 1 GR und so weiter. Wer will sich dies alles merken? Für wen sind sie gemacht und vor allem, was bedeuten sie?

Nun, nach acht Jahren besteht der Name immer noch aus den vier Grossbuchstaben L.E.G.R. Und ich darf feststellen, dass schon mehr als die Hälfte der eigenen Mitglieder nun

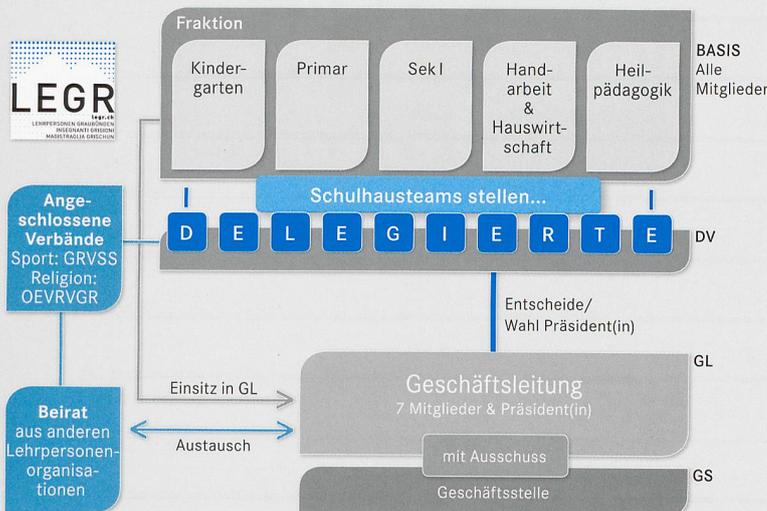
weiss, was mit LEGR gemeint ist. Die Rollen in operativer und strategischer Führung haben wir auch geklärt – so wie in vielen Schulen nun auch geregelt ist, was die Schulleitung und was der Schulrat zu tun hat. Zusammen mit dem Präsidenten bilde ich den Geschäftsausschuss, der für den operativen Bereich zuständig ist. Die Geschäftsleitung inkl. Präsident hat die strategische Führung inne. Die grossen Weichen stellt natürlich die Basis über die Delegiertenversammlung.

Mitglied sowohl in der Fraktionskommission wie auch in der Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung vertreten mit Ausnahme des Präsidenten ihre Stufe oder ihren Fachbereich. Seit 2013 werden diese nun «Fraktionen» genannt. Sie heissen Primar, Sek 1, Heilpädagogik, Kindergarten, Handarbeit & Hauswirtschaft. Hier haben wir mit dem Buchstabensalat aufgeräumt.

Statuten und Reglemente sehen vor, dass die Geschäftsleitungsmitglieder vor allem innerhalb des LEGR ihre eigene Zunft vertreten. Gegen aussen soll der LEGR nach Möglichkeit mit einer einzigen Stimme sprechen. Das ist erst seit anderthalb Jahren so. Vorher hatten die Stufen und Fachbereiche eigene Vereine und waren zumindest theoretisch ziemlich unabhängig. Die Streitkultur in der Geschäftsleitung LEGR hat seither einiges an Dynamik gewonnen: Ansichten, Stellungnahmen, Vorstösse und Forderungen der verschiedenen Fraktionskommissionen müssen nun zuerst intern durchdiskutiert werden.

Und ich kann euch versichern, dass die Geschäftsleitungsmitglieder dies mit Einsatz und Engagement tun, gehe es um die Lehrmittel in Englisch, um die Frühfremdsprachen oder um andere wichtige und auch weniger wichtige Sachgeschäfte. Diese Auseinandersetzungen bringen uns weiter. Dennoch



weiss ich es zu schätzen, wenn der Präsident, der allein der Basis aller Lehrpersonen verpflichtet ist, dann mal ein Machtwort spricht.

Wenn eine Stunde nach dem geplanten Sitzungsende die gemeinsame Haltung schliesslich gefunden wird, verbreitet sich ein allgemeines Wohlgefühl, das aber abrupt durch mich, den Leiter der Geschäftsstelle, gestört wird: «Es ist ja wunderbar, dass ihr eine gemeinsame Haltung gefunden habt. Aber das nützt niemandem etwas, wenn daraus nichts gemacht wird. Was wollt ihr mit dieser Haltung? Was sind die Ziele und wie setzen wir sie um?» Irritiert, belustigt und vielleicht auch ein bisschen genervt über meine offen liegenden Nerven macht sich die Geschäftsleitung dann an erste Umsetzungsgedanken und gibt schliesslich dem Ausschuss den Auftrag, bis zur nächsten Sitzung ein Konzept dazu zu erstellen.

Eigentlich bin ich ganz glücklich darüber, solche Aufträge zu erhalten. Denn da kann ich mein Wissen und meine Erfahrung einsetzen. Das macht mir Spass. Ich bin auch froh, dass ich meine persönliche Meinung zu den Frühfremdsprachen, zur Integration und anderen umstrittenen Geschäften nie kundtun muss. Ich bin selbst ja nicht Lehrer, und es fehlt mir das Urteilsvermögen. Das macht die Geschäftsleitung. Und ich ziehe den Hut davor, wie es ihr immer wieder gelingt, eine austarierende Mitte zu finden, die eine Spaltung des LEGR verhindert.

Die Menschen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind so unterschiedlich, wie Menschen unterschiedlich sind. Der Präsident und die zwei Delegierten der Fraktion Primar sind immer noch dieselben wie bei meinem Start vor bald acht Jahren. Bei den anderen gab es Wechsel, je nach Fraktion ein bis zwei Mal. Ich habe schon alles erlebt: ruhige, hartnäckige, ausgleichende, schüchterne, langatmige, provozierende und abschweifende Geschäftsleitungsmitglieder. Aber folgende Eigenschaften hatten und haben sie alle gemeinsam: Sie verfügen über ein grosses Fachwissen und über ein riesiges Engagement. Sie sind immer geerdet und vergessen nie die eigene Basis. Und noch eines haben sie gemeinsam: Sie werden fast nie so emotional wie ihr eigener Geschäftsstellenleiter es werden kann.



Anita Gabathuler, Erika Siegrist, Fabio Cantoni, Sandra Locher, Gion Item Jöri Schwärzel, Christine Hügli, Jürg Mächler (es fehlt auf dem Bild Andreas Spinas)

Die Geschäftsleitung trifft sich etwa fünfzehn Mal pro Jahr. Dann kommen für die meisten noch die Kommissionssitzungen der eigenen Fraktion dazu. Der Ausschuss kommuniziert, koordiniert und entscheidet meist per E-Mail, Telefon oder anlässlich von anderweitigen Sitzungen. Dies muss nicht während der normalen Arbeitszeit sein. Zweimal jährlich besucht der Präsident aber auch die Geschäftsstelle in Klosters, wo wir uns die Zeit nehmen können, unter anderem auch die kniffligen Aufgaben umfassend anzugehen.

An Klausurtagungen, die Präsident Fabio Cantoni stets mit einem Erlebnisteil verknüpft, beim jährlichen Langlaufausflug in Klosters oder beim Weihnachtessen mit Rahmenprogramm pflegt die Geschäftsleitung LEGR auch die sozialen Aspekte. So bleibt nebst der Arbeit um einen akzeptablen Finanzausgleich, um ein gutes Schulgesetz, um eine sinnvoll gestaltete Einführung des Lehrplan 21 oder wie die Geschäfte alle hiessen und heissen, auch ein geselliger Teil. In den letzten Jahren konnten wir dabei immer wieder auf unsere Erfolge anstossen. Hoffen wir, dass es so bleibt. Für eine Bildung mit Zukunft!